

fateful

schicksalhaft, verhängnisvoll, fatal

Von Neelanny

Kapitel 26: *kleine extra Belohnung*

~*~ Sasuke ~*~

Sasuke und Sakura haben fast schon den Ausgang des Parkhauses erreicht. Während sie über den Betonboden laufen fängt Sasuke langsam an, an Tsunades Plan zu zweifeln. Er war sich in zwischen nicht mehr so sicher ob es wirklich so gut war die junge Frau einfach ins kalte Wasser zu schmeißen. Hätten sie es vielleicht doch lieber langsam angehen sollen? Zudem glaubt er langsam, dass es auch besser wäre wenn Tsunade sie beide jetzt begleiten würde, klar konnte er Sakura festhalten wenn sie wegrennen wollte, aber seelisch? Er war kein Psychologe und wusste auch nicht wie er ihr wirklich im Notfall helfen kann. Das einzige was er wirklich tun konnte, wenn sie den in Panik geraten sollte, ist das er sie einfach zurück zu seinem Auto trägt und sie dann in Dieses verfrachtet. Dabei wäre es ihm völlig egal ob er sie über seine Schulter werfen muss oder sie im Brautstil zu seinen Auto zurück ins Parkhaus tragen muss.

Erst als Sasuke fast schon durch den Türbogen hindurch ist und aufhört sich auf seine Gedanken zu fixieren, bemerkt der Schwarzhaarige, dass Sakura nicht mehr neben ihn geht. Als ihm so richtig bewusst wird das Sakura tatsächlich nicht mehr neben ihn geht, bleibt sein Herz kurz stehen, genauso wie er selber. Er hatte sie nicht verloren oder? Er durfte sie auf keinen Fall jetzt schon verloren haben, was warf das nur für ein Licht auf ihn. Wütend auf sich selber das er gerade er so unaufmerksam gewesen ist, fährt er sich fahrig durch seine schwarzen Haare. Auch wenn er äußerlich auf die anderen Passanten, die sich alle an ihn vorbei nach draußen quetschen, ruhig wirkt wird er innerlich immer unruhiger und verfällt fast schon in Panik, selbst sein Magen fängt schon an zu rebellieren. Schnell versucht er sich zusammen zu reißen, er war schließlich Polizist und musste mit sowas fertig werden, aber irgendwie traf ihn das gerade im Moment doch härter als er es je gedacht hätte. Suchend schaut sich Sasuke um und hofft dass er sie noch findet, immerhin müsste sie mit ihren rosanen Haaren ja auffallen. Hatte sein Herz eben noch kurz ausgesetzt, klopft es nun aus lauter Panik doppelt so schnell.

Verzweifelt, da er sie auf dem Markt nicht finden kann, dreht sich der junge Mann um. Als er sich umgedreht hat und so nun wieder in das Gebäude reinschaut, bleibt sein Herz fast vor Erleichterung ein zweites Mal stehen. Fast hätte er auch vor lauter Erleichterung laut ausgeatmet und geseufzt als er Sakura mit geschlossenen Augen

nur wenige Schritte von sich entfernt stehen sieht, er kann sich aber noch zusammen reisen und atmet deswegen nur leise erleichtert aus. Erleichtert mustert er sie kurz, nur um sicher zu gehen das es ihr auch wirklich gut geht und nicht irgendetwas passiert ist. Dann aber geht er vorsichtig, da er sie nicht erschrecken will, die Schritte die sie voneinander trennen, auf sie zu.

Der Schwarzhaarige braucht nicht lange um zu verstehen warum sie stehen geblieben ist und sogar jetzt noch mit geschlossenen Augen im Weg steht. Er nimmt an das ihre Angst sie überrollt hat und ihre Panik vor dem Unbekannten gestiegen ist. Da er eben etwas entfernt von ihr stehen geblieben ist, geht er nun wieder vorsichtig näher zu ihr, sein Ziel sind nun die Glöckchen die sie sich selber vorhin noch in der WG an ihre Handtasche befestigt hat. Er hat gerade damit angefangen und versucht den Knoten zu lösen, als Sakura plötzlich panisch ihren Kopf nach rechts zu ihm dreht. Da er eine Bewegung im Augenwinkel mitbekommen hat, hebt Sasuke kurz seinen Kopf, sieht anfangs noch ihren erschrockenen Blick, der dann aber verschwindet und sie ihn sogar eher erleichtert anschaut. Sasuke senkt daraufhin wieder seinen Kopf und konzentriert sich auf die Fäden zwischen seinen Fingern und endlich die Glöckchen von ihrer Handtasche zu lösen.

„Was machst du da?“, vernimmt er dann ihre zaghafte Stimme. Allerdings reagiert er kaum auf ihre Frage, ist er sich sicher dass wenn er sie anschaut es ihn nur aus den Konzept bringen wird, das tun ihre grünen Augen schließlich jedes Mal. Statt sich also auf Sakura zu konzentrieren und sich die Mühe zu machen ihre Frage zu beantworten, konzentriert sich Sasuke eher darauf den Knoten zu lösen.

Als der Knoten sich dann endlich lockert und der Schwarzhaarige die Fäden von den Glöckchen endlich los binden kann, stellt Sasuke sich danach wieder aufrecht hin und dreht sich leicht zu Sakura um. Vorsichtig nimmt er ihre linke Hand in seine und hebt sie hoch. Ohne dass er irgendetwas zu ihr sagt, bindet er ihr die Glöckchen ums Handgelenk.

„Das dürfte helfen“, meint er nur als er die Glöckchen befestigt hat, sich wieder gerade hinstellt und ihr in die Augen schaut. Dabei hält er eher unbewusst weiterhin ihre Hand fest. Sasuke hofft dass wenn sie ihren Arm oder ihre Hand bewegt die kleinen Glöckchen leicht klingeln und dieses leise Geräusch sie beruhigt, es also wieder in ihr Unterbewusstsein vordringt. Einen kurzen Moment schaut er ihr noch ins Gesicht, dann aber nimmt er ihre Hand direkt in seine und dreht ihr fast gleichzeitig den Rücken zu. Wie schon in den letzten Minuten, erklärt er sich gar nicht weiter, sondern geht stattdessen langsam los und zieht Sakura einfach hinter sich her. Langsam und vorsichtig zieht er sie hinter sich her und verlässt so gemeinsam mit ihr das Gebäude.

Selbst als sie ins freie treten lässt Sasuke nicht sofort ihre Hand los. Zum einen hat er Angst das sie in diesen Moment etwas sehen könnte was sie verschreckt, weswegen sie wegrennen könnte, zum anderen weil sich ihre kleine weiche Hand in seiner Hand einfach nur zu gut anfühlte. Als er merkt das sie sich nicht mehr ganz so stark hinter her ziehen lässt, sondern fast schon neben ihm herläuft, riskiert er einen Blick und schaut kurz zur ihr. Er kann sehen wie sie sich vorsichtig, auch etwas zurückhaltend umschaut, aber keineswegs ängstlich auf ihn wirkt. Da er sich nun sicher ist das sie nicht wegrennen wird oder sonstiges tun wird, lässt er vorsichtig ihre Hand los und blickt ein weiteres prüfend zu ihr. Er beobachtet sie nur leicht, sodass Sakura gar nicht

merkt das er sieht wie sie enttäuscht ihre Hand einfach nach unten fallen lässt. Anscheinend hatte nicht nur ihm das Händchen halten gefallen, was ihn dann auch wieder Mal leicht Schmunzeln lässt, was ihn in ihrer Nähe wirklich unbewusst öfters passierte. Anstatt dass er mit der Rosahaarigen an seiner Seite wie eigentlich geplant gleich in den Supermarkt geht, läuft Sasuke mit Sakura absichtlich noch eine kleine Runde über den Markt von Rostock. Ursprünglich war das zwar von Tsunade und ihm nicht so geplant gewesen, da er nun allerdings sah wie neugierig sie nun doch reagierte, will er Tag doch noch etwas mehr heraus kitzeln. Da Sasuke nur das Profil ihres Gesichtes betrachten kann, kann er nur mutmaßen dass sie selber positiv Überrascht ist und ihn deswegen auch kaum Beachtung schenkt. Da sie ihn nicht weiter beachtet nutzt Sasuke seine Chance und mustert sie, während Sakura sich eher umschaute und auf die Leute um sie herum achtet. Immer wieder mustert er seine weibliche Begleitung, schaut aber auch immer wieder zu den Menschen die an ihnen vorbei laufen. Dabei bemerkt Sasuke nicht nur die Blicke der jungen Frauen die ihn immer wieder anschmachten oder gar anhimmeln, weswegen er schon das eine oder andere Mal seine Augen verdrehen will. Nein ihn Fallen auch die Blicke der anderen jungen Männer auf, die erst deutlich genüsslich den schlanken und auch weiblichen Körper der Haruno mustern und dann zu ihm schauen und jedes Mal wohl gerade so ein verächtliches Schnauben verhindern können wenn sie ihn anschauen. Während Sasuke selber es immer wieder gradeso verhindern kann einen kalten Blick aufzusetzen und mit diesen um sich zu werfen um die anderen jungen Männer abzuschrecken, scheint Sakura die Blicke der Anderen gar nicht zu bemerken. Als ihm selber so wirklich klar wird was er da die ganze Zeit macht und auch merkt wie er auf die ganze Situation reagiert, war die Rosahaarige ja schließlich nicht seine Freundin sondern nur seine WG-Mitbewohnerin, dreht er seinen Kopf nach vorne und schaut nur noch stur geradeaus. In letzter Zeit fragte er sich in Gedanken ziemlich oft was nur mit ihm los war, natürlich war er nicht dumm und wusste dass er sich zu ihr hingezogen fühlte, aber so ganz Wahr wollte er das dann doch nicht haben. Da Sasuke nun versucht sich darauf zu konzentrieren nur noch geradeaus zu schauen, sieht er nur im Augenwinkel das Sakura ihren Kopf ebenfalls dreht und nun auch gerade aus schaut, aber er sieht auch wie sie ihn immer wieder einen Blick zu wirft. Verwundert darüber das die Rosahaarige nicht mehr ihre Umgebung mustert, lässt Sasuke nur leicht seinen Blick schweifen und bleibt dabei mehr als nur ein Mal an den Blicken der anderen junge Frauen hängen. Anscheinend wurden nicht nur ihn verärgerte Blicke zu geworfen, denn nun konnte auch er deutlich sehen wie auch Sakura ab und zu böse Blicke erhielt.

Die beiden haben ihren Ausgangspunkt fast erreicht, als Sasuke plötzlich stehen bleibt. Er wartet kurz darauf dass Sakura neben ihm stehen bleibt. Und als er dann seinen Kopf zu ihr dreht und ihren fragenden Blick sieht, weiß Sasuke dass es Zeit ist ihr zu erklären warum er stehen geblieben ist.

„Wenn du willst, können wir uns noch etwas Zeit lassen“, fängt er an, schaut ihr dabei kurz in die Augen, dreht dann aber seinen Kopf weg um sich zu orientieren.

„Also wenn du es dir zu traust, dann könne wir ja noch kurz dahinter ins Café gehen. Die bieten da Kaffee aber auch Eis an“, spricht er dann weiter und dreht seinen Kopf wieder zu ihr, zeigt Sakura aber auch gleichzeitig mit der Hand wo das Café ist. Stumm wartet der Schwarzhaarige darauf das Sakura antwortet, während diese sich kurz dem Café dreht und es sogar kurz mustert, eh sie ihren Kopf wieder zu ihm dreht.

„Ich denk mal schon, bis jetzt ist ja auch nichts passiert und gegen ein Eis hätte ich

nichts einzuwenden“, murmelt Sakura leise, während sich ihre Wangen wieder leicht rosa färben und sie doch ihren Blick wieder abwendet.

„Gut dann lad ich dich ein“, entgegnet Sasuke nur und setzt sich auch gleich in Bewegung um zum Café zu gehen. Dieses Mal aber vernachlässigt er die Rosahaarige nicht und bleibt deswegen auch schon nach zwei Schritten stehen und wirft ihr über seine Schulter hinweg einen Blick zu. Doch Sakura kommt schon auf ihn zu und lächelt ihn verlegen an.

Ein paar Minuten später sitzen sich die beiden wartend im Café gegenüber. Ihre Bestellung haben sie schon bei einer Kellnerin abgegeben, wobei diese natürlich nur Augen für Sasuke hatte und ihn einen anhimmelnden Blick zu geworfen hat. Sasuke allerdings hat als er seinen Kaffee bestellt hat mit Absicht nur Sakura angeschaut und trotzdem hat er den Blick mit bekommen den die Kellnerin Sakura zugeworfen hat, als diese ihren Himbeereisbecher bestellt hat. Nun aber sitzen sie sich wartend und vor allem schweigend gegenüber, während Sakura ihren Blick immer wieder von ihm abwendet, schaut Sasuke sie direkt an, beobachtet sie offen und wartet darauf das sie es bemerkt und ihn darauf anspricht. Dann endlich scheint sie ihren Mut gefunden zu haben, denn plötzlich schaut auch die Rosahaarige ihn direkt an, blickt ihn endlich direkt in die Augen.

„Was ist? Hab ich was im Gesicht?“, fragt sie ihn, wobei Sasuke anhand ihrer Stimme merkt das sie ihre zweite Frage weniger ernst meint.

„Nein du hast nichts im Gesicht“, antwortet Sasuke trotzdem und lächelt Sakura leicht an eh er weiter spricht:

„Ich finde es nur bemerkenswert was du alles an deinem ersten Tag meisterst“, gibt Sasuke ehrlich zu und bringt Sakura wieder dazu dass sie leicht errötet.

„Danke“, murmelt Sakura schwach zurück und lächelt ihn leicht an. Er sieht wie Sakura erleichtert ein atmet als sie Kellnerin wieder zurück kommt und das bestellte Getränk und den Eisbecher hinstellt. Und wieder wirft die Kellnerin Sakura nur einen kurzen Blick zu und reagiert auf deren Danke kaum, während sie bei Sasukes Blick rot wird und vergebens auf ein Dankeschön von ihm wartet. Er weiß dass das von ihm unhöflich ist, aber war sie eben schließlich auch nicht höflicher zu Sakura gewesen. Als die Kellnerin dann endlich geht nippt Sasuke sofort an seinem Café, während Sakura beginnt ihr Eis zu löffeln. Nur kurz wirft sie über einen fragenden Blick über ihren Becher hinweg zu Sasuke.

„Hm?“, gibt Sasuke fragend von sich und stellt dann seine Tasse zurück auf den Tisch.

„Eigentlich ist es ja nichts wichtiges, ich frag mich nur warum du eben nichts gesagt hast. Ich mein sie hat dich anheimelt und bestimmt zwei Minuten lang auf eine Reaktion von dir gewartet“, hört er Sakura leise murmeln eh sie sich wieder den mit Eis beladenen Löffel in den Mund schiebt. Sasuke unterdessen lehnt sich zurück, schaut sich kurz im Café um und antwortet dann erst Sakura.

„Sie ist nicht die erste Frau die mich anhimelt oder mit mir flirtet will, Sakura. Zudem sehe ich es nicht ein höflich zu ihr zu sein, wenn sie es selber auch nicht zu meiner Begleitung ist“, antwortet Sasuke ehrlich und kann deutlich sehen wie er mit seinen Worten Sakura überrascht. Aber noch bevor Sakura sich dazu äußern kann, verlangt jemand anderes die Aufmerksamkeit von Sasuke.

Ohne eine Vorwarnung und ohne dass es Sasuke hätte ahnen können, knallt eine flache Hand auf den Tisch an dem er und Sakura sitzen. Während der Knall der dadurch entstanden ist durch das doch recht leere Café hallt, sieht Sasuke wie die

Rosahaarige erschrocken heftig zusammen zuckt und dann ihren Kopf nach links zu den Übeltäter dreht.

„Na Sasuke“, doch leicht genervt dreht Sasuke auch seinen Kopf zu Seite und schaut dann seinen Partner und auch Kumpel an.

„Suigetsu“, brummt Sasuke nur zur Begrüßung. Eigentlich hatte er ja keine Probleme mit seinen Partner, aber gerade jetzt störte er, vor allem da er mit seiner Handlung Sakura erschreckt hatte. Ohne das Suigetsu Sakura begrüßt oder Sasuke fragt ob er sich dazu setzen kann, holt sich der Weißhaarige einen Stuhl und zieht ihn an den Tisch.

„Also, Alter was machst du hier? Hast nicht heute Abenddienst und müsstest deswegen schon mal vorpennen?“, fragt Suigetsu direkt und schaut dabei nur zu Sasuke, dieser hebt skeptisch eine Augenbraue und fragt sich kurz ob Suigetsu Sakura wirklich nicht bemerkt hatte, weil so unauffällig war sie nun auch wieder nicht.

„Nicht unbedingt, ich bin mit Sakura hier. Wir wollten eigentlich in Ruhe kurz ins Café und nachher dann einkaufen gehen“, brummt Sasuke leicht genervt und blickt nicht mehr zu den Weißhaarigen, sondern zu Sakura. Diese hat sich anscheinend damit abgefunden nicht beachtet zu werden und ist mit einen doch rechtzufriedenen Ausdruck im Gesicht ihr Eis. Allzu lange richtet er seine Aufmerksamkeit allerdings nicht auf Sakura, den Suigetsu scheint endlich zu begreifen dass da noch jemand ist. Zudem kann Sasuke deutlich am Blick seines Partners erkennen das Sakura ihn optisch schon mal zusagt.

„Hey, ich bin Suigetsu Hozuki, bitte verzeih mir das ich dich erst jetzt bemerke. Dabei bist du gar nicht zu übersehen, so wie du strahlst“, flirtet dieser auch gleich mit ihr. Sasuke hingegen hebt nur skeptisch eine Augenbraue, während er aber in seinen Gedanken seinen Partner eine Kopfnuss verpasst. Suigetsu hat unterdessen Sasuke den Rücken zu gedreht und konzentriert sich voll und ganz auf Sakura, dabei hat er sogar beide Hände auf den Tisch liegen. Während Sasuke seinen Kumpel so mustert, fallen ihm auch wieder die Worte von damals ein, die Worte die Sakura ihrer Freundin im Flur vor seinem Zimmer zu gebrüllt hatte. Sie wollte nichts mehr mit einem Kerl anfangen der aussah wie Ace und Suigetsu schien da Glück zu haben. Denn er hatte sowohl weiße Haare, als auch lilafarbene Augen und passte damit gar nicht in das Ace Schema, was ihn in Sasukes Augen zu einen guten Kandidaten macht. Mit der dadurch aufsteigenden Übelkeit, schaut Sasuke wieder zu Sakura.

„Danke, das macht mir nichts aus“, antwortet sie ehrlich und geht anscheinend gar nicht auf das Flirten von Suigetsu ein. Doch etwas erleichtert umfasst Sasuke wieder seine Tasse und trinkt einen Schluck aus dieser, dabei wird er zum stummen Beobachter, da Suigetsu immer wieder mit ihr versucht zu flirten und Sakura gar nicht drauf eingeht.

„Sakura“, spricht Sasuke nach einer Weile, nachdem er seine Tasse leer getrunken hat und er auch sieht das Sakura ihr Eis aufgegessen hat, die Rosahaarige an. Da sie schon die ganze Zeit abwechseln mit ihm und auch Suigetsu gesprochen hat, blickt sie ihn nun wieder direkt an.

„Ich geh kurz bezahlen und auf die Toilette. Ich denk mal Suigetsu wird in der Zeit schon auf dich aufpassen können“, scherzt Sasuke zum Schluss, steht auf und legt seinen Partner kurz eine Hand auf die Schulter eh er dann weiter geht. Da Suigetsu sein Partner war und sie ihre Aufträge immer zusammen erledigten, wusste der Weißhaarige auch was Sakura widerfahren war.

Keine 10 Minuten später geht Sasuke schon wieder zurück an den Tisch um Sakura abzuholen. Doch als er ihn fast erreicht hat, die beiden ihn aber noch nicht gesehen haben, bleibt er stehen und kann nicht anders als seinen Kumpel mit einen kalten Blick zu betrachten. Suigetsu hatte sich inzwischen auf Sasukes Stuhl, also direkt gegenüber von Sakura, gesetzt und schaute sie weiterhin mit seinen begeisterten und verführerischen Blick an. Sakura unterdessen, die Sasuke aus seiner aktuellen Position heraus auch gut sehen kann, ist auf ihrem Stuhl nach vorne gerutscht und stützt ihre Arme mit den Ellenbogen auf dem Tisch ab. Dabei hat sie ihr Kinn auf ihre zusammen gefalteten Hände gelegt und wirft Suigetsu einen amüsierten aber auch faszinierten Blick zu. Anscheinend hatte sein Weißhaariger Kumpel es doch geschafft Sakura irgendwie an den Haken zu bekommen. Wieder mit flauen Gefühl im Magen, als müsse er sich bald vor lauter ekel übergeben, geht Sasuke auf den Tisch zu. Und erst als er direkt neben den Tisch steht scheinen die Beiden ihn zu bemerken.

„Können wir?“, fragt er an Sakura gewandt als diese nach oben zu ihm schaut und mit ihren grünen Augen direkt in seine blickt.

„Klar“, stimmt sie ihn sofort zu und steht von ihrem Stuhl auf. Gerade als Sasuke einen Schritt zurück geht um Sakura etwas mehr Platz zu geben, steht auch Suigetsu von seinen Stuhl auf. Danach kann Sasuke nur noch völlig überrumpelt die beiden Beobachten.

„Tschüss Suigetsu, war nett dich kenne zu lernen“, hört Sasuke Sakura sagen, eh sie den Weißhaarigen zum Abschied kurz umarmt. Diese Gelegenheit nutzt der Weißhaarige natürlich nur zu gerne, frech zwinkert er Sasuke zu und drückt Sakura ebenfalls kurz an sich. Sasuke kann sich gerade so zusammen reisen um die beiden nicht auseinander zu reisen oder gar seinen Kumpel eine reinzuhauen, stattdessen verengt er nur seine Augen und dreht sich weg als Sakura sich endlich von Suigetsu löst. Die Sasukes Meinung nach eh schon viel zu lange gedauert hat.

„Tschüss“, brummt der Schwarzhaarige dann nur zu seinen Partner, legt eine Hand auf Sakuras Rücken und schiebt sie dann so schnell es geht vor sich her, raus aus den Café. Was für einen Eindruck er dabei machte war ihm völlig egal, Hauptsache er konnte so schnell es ging den Abstand zwischen Sakura und Suigetsu vergrößern.